



RICHARD ÖSTREICHER

Weingut Richard Östreicher

97334 Sommerach · Hauptstraße 15

Tel. (09381) 1698

weingut@richard-oestreicher.de

www.weingut-richard-oestreicher.de

Inhaber/in und Betriebsleitung

Richard Östreicher

Keller Richard Östreicher**Rebfläche** 4 Hektar**Jahresproduktion** 15 000 Flaschen**Beste Lagen** Gewann Katzenkopf,

Augustbaum, Hölzlein, Rossbach

(Sommerach)

Boden Muschelkalk**Rebsorten** 33% Spätburgunder,

25% Silvaner, 16% Chardonnay, 12% Cabernet

Sauvignon, 9% Merlot, 5% Weißburgunder

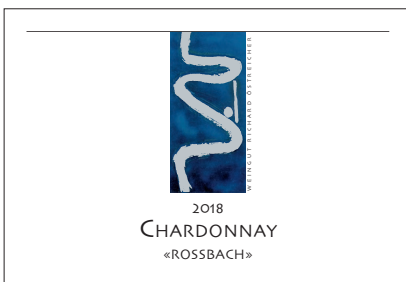
Mitglied Naturland

Dass wir den Werdegang von Richard und Kerstin Östreicher seit Jahren intensiv beobachten, hat überhaupt nichts mit Stalking zu tun. Die beiden sind ein seltenes Beispiel dafür, mit welcher Konsequenz und Hingabe man seinen Weg verfolgen kann. Es ging hier nie um schnellen Erfolg, um Wirtschaftlichkeit, sondern immer darum zu beweisen, dass die kalkhaltigen Böden rund um Sommerach sich mit den besten Terroirs der Welt messen können. Der Erfolg - vor allem im Ausland, wo ihnen die wenigen Flaschen aus den Händen gerissen werden - bestätigt sie. Hierzulande sind die Weine vor allem den Spezialisten bekannt. Denn aufzeigen oder überwältigen ist Östreichers Sache nicht. Finesse, Eleganz, Sublimität, das sind die Maßstäbe im Betrieb.

Mit dem Jahrgang 2022 ist ein erneuter Höhepunkt erreicht worden, der gleichmäßige Vegetationsverlauf, die Entspantheit der

Leser sind schon im Einstiegswein deutlich zu schmecken. Der Spätburgunder Hallburg ist das beste Beispiel. Klarer Kirschsafft in der Nase, er fließt dahin auf der Zunge, flankiert von zartem, dichtem Tannin, getragen von einem wunderbaren Säurezug. Er macht wie ein großer Wein jetzt schon Spaß. Überhaupt die Spätburgunder: Inzwischen sind es vier an der Zahl und vom genannten Einstieg bis zum erstmals gezeigten Scheiter ist eine klare Abstufung zu erkennen. Und wie bei großen Weinen üblich, wird es nach oben immer feiner, transparenter, fordernder. Wir gehen so weit zu sagen: Ohne eine gewisse Vorbildung sind die Weine in ihrer Größe nicht zu fassen. Das gilt besonders für den Scheiter, der mit seiner umwerfenden Zartheit und Transparenz ein reiner Zaubertrank ist.

Über die Silvaner noch ein Wort zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. Sie sind im Stil unverwechselbar, eindeutige Östreicher-Weine, und dennoch durch und durch fränkisch. Saftige Art, kühler Kern, Verzicht auf jegliches Beiwerk in Form von Frucht oder Holz. Silvaner in seiner reinsten Form. Und dann sind da noch der Weißburgunder Hölzlein, der alle Gegner der Rebsorte Lügen straft und der Chardonnay Rossbach, bei dem die Superlative ausgehen könnten ... Wo soll man da bloß aufhören? Wir verneigen uns einmal mehr vor diesem kleinen Betrieb, der so große Weine entstehen lässt.



- 92** 2023 Silvaner trocken sur lie
22 € | 13 %
- 93** 2023 Sommerach Gewann Hölzlein
Weißburgunder trocken
35 € | 13 %
- 94** 2023 Sommerach Augustbaum
Silvaner trocken Gewann
34 € | 13 %
- 95** 2022 Sommerach Augustbaum
Silvaner trocken Gewann
34 € | 13 % **TOP 10 TIPP**
- 95** 2022 Sommerach Rossbach
Chardonnay trocken Gewann
65 € | 13 %
- 96** 2023 Volkacher Ratsherr Silvaner
trocken Maria im Weingarten
42 € | 13 % **TOP 10**
- 92** 2022 Hallburg Spätburgunder trocken
24 € | 12,5 %
- 92** 2017 Sommeracher Katzenkopf Merlot
trocken
34 € | 13 %
- 94** 2022 Sommerach Gewann Rosen
Spätburgunder trocken
48 € | 13 %
- 96** 2022 Sommerach Gewann Katzenkopf
Spätburgunder trocken
65 € | 13 %
- 96** 2022 Sommerach Gewann Scheiter
Spätburgunder trocken
120 € | 13 %